

"DER COURIER" is the leading Canadian Paper in the German language. Issued every Wednesday. Subscription price: In Canada \$2.50 to foreign countries \$3.50 If paid in advance: Canada \$2.00 1835 Halifax Street, Regina.

Der Courier

und Der Herald Organ der deutschsprechenden Canadier

"Der Courier" ist die führende Zeitung für die deutschsprechenden Canadier. Erscheint jeden Mittwoch. Bezugspreis: In voraus bezahlt: Canada \$2.00 für Ausland \$3.50

24. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 28. Oktober 1951. 12 Seiten Nr. 51.

Reparationsfrage soll endgültig gelöst werden

Radikale Ermäßigung der deutschen Zahlungen unvermeidlich

Hoover und Laval für einheitliches französisch-amerikanisches Vorgehen zum Schutze der Goldwährung.

Amerikanischer Senator Borah erklärt vor französischen Journalisten, Revision des Pariser Vertrages sei dringend geboten.

Washington, D. C., 25. Okt. — Grundlegende Arbeit für eine gründliche Neuregelung der deutschen Reparationszahlungen und der alliierten Kriegsschulden ist in den Konferenzen zwischen dem amerikanischen Präsidenten Hoover und Premier Laval von Frankreich, die am Sonntag zu Ende gingen, geleistet worden. Von Deutschland wird erwartet, daß es in kurzem aus eigenem Antrieb um eine Erleichterung seiner riesigen Reparationslasten ersuchen wird. Frankreichs Mitarbeit bei einer Neuprüfung der deutschen Zahlungsfähigkeit wird ebenfalls erwartet. Radikale Ermäßigungen werden als unvermeidlich betrachtet. Die Vereinigten Staaten, die keine Reparationszahlungen von Deutschland erhalten, aber von den Gläubigern Deutschlands große Kriegsschulden zu begleichen haben, sind dazu bereit, auch ihr Teil zur Stabilisierung der Welt beizutragen. Die Frage der Kriegsschulden wird wieder aufgerollt werden, sobald eine Milderung in den Reparationszahlungen eingetreten sein wird.

Nachdem in dieser wichtigen Frage ein gemeinsamer Kurs festgelegt worden war, kam bei Unterredungen zwischen Hoover und Laval auch eine Verständigung über ein einheitliches französisch-amerikanisches Vorgehen zu Stande, um ihr auf der Goldwährung beruhendes gegenwärtiges Geldsystem zu schützen, die Stabilität der internationalen Währung zu stärken und die „geföhrenen“ Werte für die Erholung der Welt freizugeben.

Seine Verständigung mit Borah. Washington, D. C., 25. Okt. — Der französische Ministerpräsident Laval und der amerikanische Senator Borah sind am Sonntag in Washington zu einer gemeinsamen Pressekonferenz erschienen, um die Angelegenheiten, die bei einer Neuprüfung der internationalen politischen Beziehungen am Sonntag abend zu ihrer Verständigung gelangten.

Senator Borah ist damit bekannt, daß er freimütig für eine gründliche Revision der sogenannten Friedensverträge eintritt. Nach der Landung Laval erklärte er vor französischen Zeitungsreportern in Washington, daß eine Revision des Pariser Vertrages dringend geboten ist.

„Es wird immer klarer“, sagte der Senator während, daß der Pariser Vertrag entweder auf friedlichen Wege oder mit Gewalt revidiert werden wird. Borah sagte ihnen, daß er, falls die Alliierten die Kriegsreparationszahlungen Deutschlands annullierten, für die Stabilität der amerikanischen Währung keine Aussicht zu sehen sei. Er erklärte, daß die Alliierten die Kriegsreparationszahlungen Deutschlands nicht aufheben sollten, falls sie keine Aussicht für die Währungsstabilität in Europa, solange gewisse Verhältnisse, die eine Folge des Pariser Vertrages sind, andauern.“

Gemeinsame Erklärung Hoovers und Lavals.

Washington, D. C., 25. Okt. — In einer gemeinsamen Erklärung betonen Präsident Herbert Hoover und Premier Laval, daß die Wiederherstellung eines normalen Wirtschaftens in der Welt beruhe auf der Goldwährung Frankreichs und der Vereinigten Staaten. Ferner wurde der Hoffnung Ausdruck verliehen, (Fortsetzung auf Seite 2.)

Präsident des Saskatchewan-Weizenpools gestorben

A. J. McPhail hat im Krankenhaus zu Regina die Augen zum ewigen Schlummer geschlossen.

Regina, 25. Okt. — A. J. McPhail, der Präsident des Saskatchewan-Weizenpools und der Zentralen Verkaufsgesellschaft der Canadischen Weizen, ist im Alter von 47 Jahren im General Hospital zu Regina am Mittwoch, den 21. Oktober, morgens 3 Uhr plötzlich gestorben.

McPhail war am 28. September wegen Blinddarmentzündung operiert worden und befand sich nach menschlichem Ermessen auf dem Wege der Besserung, als er auf baldige Entlassung aus dem Krankenhaus hoffte. Doch im Late der Vorbereitung war es anders beschaffen.

Ein Fehler im Anfertigungsprozess seines Lebens und damit seiner Tätigkeit im Dienste des Farmerstandes ein unerwartet frühes Ende. Die Begräbnisfeier fand am Sonntag unter sehr zahlreicher Beteiligung der Bevölkerung in Regina statt.

McPhail wurde am 23. Dezember 1887 in der Farm bei Pelly in Prince George County, Ontario, als jüngstes von neun Kindern des John McPhail und seiner Frau geboren. Seine Eltern waren von schottischer Herkunft. Im Jahre 1899 übernahm die Familie nach dem Tode des Vaters die Farm bei Pelly. McPhail erwarb ein Land in der Nähe von Regina, Saskatchewan, im Jahre 1906. Hier erwarb er auch ein Land in der Nähe von Regina, Saskatchewan, im Jahre 1906. Hier erwarb er auch ein Land in der Nähe von Regina, Saskatchewan, im Jahre 1906.

A. J. McPhail

Italienischer Staatsmann in Berlin

Augenminister Dino Grandi flattet der deutschen Regierung einen Besuch ab.



Dino Grandi

Rom, 24. Okt. — Dino Grandi, der Außenminister Italiens, trat heute die Reise nach Berlin an, um den deutschen Ministern einen Besuch abzuhalten. Sein Besuch stellt die letzte in einer Reihe von Konferenzen dar, die von den europäischen Ministern in Gestalt einer Reihe von Ausgüßbesuchen abgehalten wurden. Im November geht sich Grandi nach Washington zu begeben.

Die Konferenzen nahmen ihren Anfang, als Staatssekretär Stimson und Staatsminister Welton im letzten Sommer Europa besuchten. Der Besuch Lavals in Washington ist ebenfalls ein Glied in der damals begonnenen Kette. Man glaubt, daß nach dem Besuch weiterer europäischer Staatsmänner in Washington, möglicherweise auch des deutschen Reichsleiters Brüning, definitive Resultate erwartet werden dürften.

Berichte, daß Grandi einen feststehenden deutsch-italienischen Abstützungsvorschlag mit nach Washington bringen werde, finden hier keinen großen Glauben. Es wird nicht als wahrscheinlich betrachtet, daß irgend ein definitiver Plan formuliert werden wird, da die Folgen des Pariser Abkommens in Washington abgemart werden sollen.

Projekt gegen 120 meuternde Matrosen.

Sondergericht beginnt in Kiel mit Prozeßverhandlung.

Kiel, 25. Okt. — Ein Sondergerichtshof, der mit täglich drei Rufen im unterbrochenen Sitzung ist, wurde zur Prozeßführung der 120 Matrosen deutscher Schiffe eingeleitet, die beschuldigt sind, einen zehntägigen Streik in russischen Häfen durchgeführt zu haben, während welchem die deutschen Schiffe nicht ausfahren konnten. Die Polizei fuhr mit Wasserfahrzeugen und Motorbooten den eintreffenden Schiffen entgegen, verbot die Offiziere und verhaftete die Matrosen. 11 weitere Schiffe werden noch erwartet. Die Meutereien haben Mängel wegen Meuterei gegen die Seeleute erhoben.

Canada, „einer der besten Freunde Frankreichs“

New York, 25. Okt. — Premier-Beirer Laval gab seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß er nicht aus Canada einen Besuch abstatten könne. Durch die United Press ließ er den canadischen Bürgern folgende Nachricht zukommen: „Ich bedauere ganz außerordentlich, daß ich durch die notwendige Kürze meiner Reise nicht aus Canada einen Besuch abstatten kann. Jedoch nehme ich Verantwortung, Canada durch die United Press herzlich zu grüßen, Canada, wo die alten Traditionen Frankreichs so treu bewahrt werden.“

Vatikan vermeidet Bruch mit Spanien.

Madrid, 25. Okt. — Der Vatikan wird seine Beziehungen zu Spanien wegen der kirchlichen antireligiösen Verfolgung nicht abbrechen und ist in dieser Hinsicht zu entschlossen. Wie man erfuhr, ist der Vatikan die Überzeugung, daß eine geschickte Spanier durch die Behauptung diplomatischer Vertretung möglich ist.

Mussolini für Revision der Friedensverträge

Keine Gleichberechtigung, solange einige Völker bis an die Zähne bewaffnet sind, während andere zur Entwaffnung verurteilt sind.

Reapel, Italien, 25. Okt. — Premier Mussolini, der italienische Diktator, sprach heute gelegentlich eine reiche Wortschatzgebung an den 500.000 Menschen auf dem Piazza del Plebiscito teilnehmend, während weitere 500.000 durch Lautsprecher in den Seitenstraßen und auf benachbarten Plätzen die Worte Mussolinis vernahmen. Es war ein Teil der Rede, die gestern und heute hier zur Erinnerung an den faldischen March nach Rom stattfand.

Mussolini sagte u. a.: „Jedem ist eine Bewildung oder sogar ein Bruch in der Weltwirtschaft.“ Er fragte, wie ein Wiederaufbau in Europa erfolgen solle, wenn nicht „einige Bestimmungen gewisser Friedensverträge, die ganze Völker an den Rand der materiellen Vernichtung und der moralischen Verzweiflung getrieben haben, geändert werden.“

4.484.000 Arbeitslose in Deutschland.

Berlin, 25. Okt. — Am 15. Oktober bezifferte sich die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland auf 4.484.000, eine Abnahme von 129.000 im Vergleich zu den vorausgegangenen zwei Wochen.

Klätlicher Mißerfolg des Völkerbundes

Komte noch keine Verständigung zwischen Japan und China im mandchurischen Konflikt erzielen.

Genève, 24. Okt. — Japan wies heute die Forderung des Völkerbundes für eine Beilegung der mandchurischen Streitigkeiten mit China zurück. Mandchurischer Außenminister Hirota erklärte, daß keine Ausrückung in der Lage sei, die Entschlüsse zu unterzeichnen. Der Völkerbund hat verweigert, sich darauf bis nachmittags 4 Uhr, ohne über seine eigenen Vorkläre oder über die japanischen Gegenvorschläge abzugeben.

25 Bankdirektoren der Kreditanstalt in Wien entlassen.

Wien, 25. Okt. — Der österreichische Bundeskanzler Karl Buresch sagte in einer Ansprache, daß die Direktoren der Kreditanstalt, die im Sommer bankrott ging, Österreich einen größeren Schlag vertrieben, als in jemals verantworten könnten. Die Bank hatte infolge der Notwendigkeit des Fortbestehens und der Überwindung großer Geldsummen, die sie vor dem Bankrott zu retten, ein jede Regierungsentscheidung beeinflusst, sagte er, wobei er gleichzeitig betonte, daß die Verantwortlichen vor einem Richter gebracht und geurteilt werden würden. Ein Schlußgang zu leisten.

Zypern im Aufruhr gegen britische Herrschaft

Truppen und Marine zur Unterdrückung der Unruhen auf die Insel entsandt.

Aairo, Ägypten. — Britische Truppen sind zu Zypern und in der Nacht auf dem Weg nach der Insel Zypern, um Aufstände und Unruhen zu unterdrücken. Die Regierung hat 1400 Truppen und 500 Marinepersonal auf der Fahrt von Kreta nach Zypern, nachdem in Kefessia, der Hauptstadt der Insel, Unruhen zum Ausbruch gekommen sind, in deren Verlauf der Regierungssitz niedergebrannt wurde. 50 Soldaten wurden in einem Flugzeug auf der Insel gelandet und sechs Transportflugzeuge sind bereitgestellt, um morgen früh mit weiteren Truppen von Alexandria nach Zypern zu fliegen. Andere Transportflugzeuge werden vorbereitet.

Geschwader errennt Wirtschaftskennnt.

Rom. — Für ein Geschwader italienischer Flugzeuge, das unter dem Kommando des faldischen Luftministers Mario Balbo stehen soll, ist ein Flug in die Welt in Aussicht genommen, wobei verschiedene der gefährlichsten Seestrecken in der Welt überflogen werden sollen. Balbo hatte ursprünglich die Absicht, über die Ägäen nach den Inseln zu fliegen. In den Plan wurden jedoch jetzt auch Afrika, Nord- und Zentralamerika, Kanada, der Orient, die Philippinen, Indien und der nahe Osten einbezogen, wie die United Press in Erfahrung brachte.

Chinesen in Canada sammeln für Kriegslugzeuge.

Windsor, Ont. — Bei einer Wasserveranstaltung der „Chinese National Society“ in deren Hauptquartier versammelten sich 400 Chinesen der Grenzstädte zur Aufbringung der Summe von \$25.000 zum Ankauf von vier Kriegslugzeugen, die mit vier Fliegern ihrer eigenen Gruppe bemannt werden sollen. Um China in einem eventuellen Kampfe gegen Japan beizustehen. Es wurden weitere Resolutionen gefaßt, in die Kriegserklärung an Japan gutgeheißen und ein Postoffizier alle japanischen Waren erklärt wird.

11 Jahre Zuchthaus für Al Capone.

Sofortiger Abtransport nach Leavenworth.

Chicago, 24. Okt. — Al Capone wurde heute von Bundesrichter Wilkerson zu einer Gefängnisstrafe von 11 Jahren und zu einer Geldstrafe von \$50.000 verurteilt. Er war schuldig befunden worden, Einkommenssteuern in Höhe von \$215.000 hinterzogen zu haben. Auch wurde die sofortige Überführung des verurteilten „Gangsters“ ins Zuchthaus angeordnet. Seine Anwälte legten Berufung ein, während Capone selbst in einer Zelle untergebracht wurde, um seine Überführung nach Leavenworth abzuwarten.

Auf der Jagd erschossen.

Sturgeon Falls, Ont., 22. Okt. — Der 29-jährige Vater Clarence Medway von Sault Ste. Marie wurde auf der Entenjagd von seinem Begleiter Vater Lionel Bourassa durch einen unglücklich losgegangenen Schuß bei einer Postfahrt getötet. Vater Bourassa erlitt dabei Verletzungen an einer Hand und einem Bein. Ueber die eigentliche Ursache der Gewehrentladung kann er keine Auskunft geben.

Berühmter Österreicher Dichter gestorben.

Wien, 25. Okt. — Dr. Arthur Schnitzler, der berühmte österreichische Dichter und Dramatiker, ist im Alter von 69 Jahren an einem Schlaganfall gestorben.

Berühmter Österreicher Dichter gestorben.

Schnitzler wurde am 15. Mai 1862 als Sohn des Varnhagenologen Professor Johann Schnitzler in Wien geboren. Er studierte Medizin an der Universität Wien und wirkte später an mehreren Krankenhäusern. Er war ein unangenehmer literarischer Diktator, hat er den Ruf des Arztes niemals ganz aufgegeben. Seine Ausbildung als Mediziner hat zweifellos großen Einfluß auf sein literarisches Schaffen ausgeübt.

China in Canada sammeln für Kriegslugzeuge.

Windsor, Ont. — Bei einer Wasserveranstaltung der „Chinese National Society“ in deren Hauptquartier versammelten sich 400 Chinesen der Grenzstädte zur Aufbringung der Summe von \$25.000 zum Ankauf von vier Kriegslugzeugen, die mit vier Fliegern ihrer eigenen Gruppe bemannt werden sollen. Um China in einem eventuellen Kampfe gegen Japan beizustehen. Es wurden weitere Resolutionen gefaßt, in die Kriegserklärung an Japan gutgeheißen und ein Postoffizier alle japanischen Waren erklärt wird.